

Studie Uni Bamberg

Lücke zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Studie zu Bildung

Viele türkische Migranten überschätzen ihren Nachwuchs

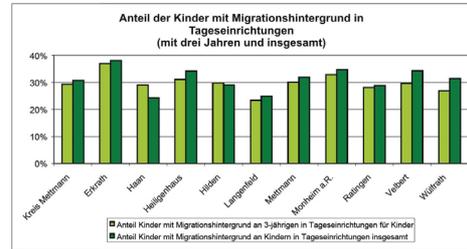
VON NILS DIETRICH - zuletzt aktualisiert 29.12.2010 - 21:27

Düsseldorf (RPÖ). Anwalt oder Arzt - wenn man türkische Migranten nach den Berufswünschen für die Kinder fragt, werden stets hohe Ziele angegeben. Doch zwischen Anspruch und Wirklichkeit klafft eine Lücke, denn viele Eltern überschätzen ihre Kinder und haben nur eine vage Vorstellung vom deutschen Schulalltag. Dies ist das Ergebnis einer Studie der Universität Bamberg.



Tageseinrichtungen

Kinder mit Migrationshintergrund mit 3 Jahren und insgesamt

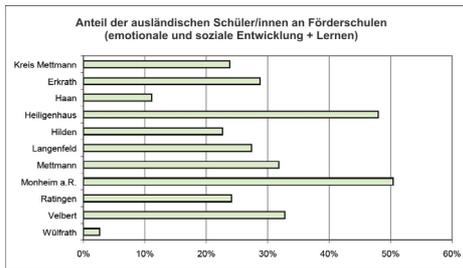


Quelle: LDS NRW, eigene Berechnungen, Stand 15.03.2007 (Kreis Mettmann)



Förderschulen

Anteil ausländische Schüler

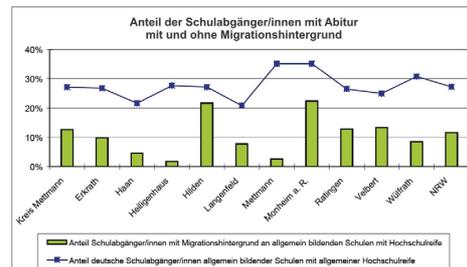


Quelle: LDS NRW, eigene Berechnungen, (Kreis Mettmann)



Abitur

Schulabgänger mit/ohne Migrationshintergrund

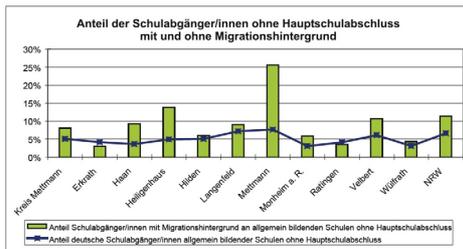


Quelle: LDS NRW, eigene Berechnungen, (Kreis Mettmann)



Ohne Hauptschulabschluss

Schulabgänger mit/ohne Migrationshintergrund

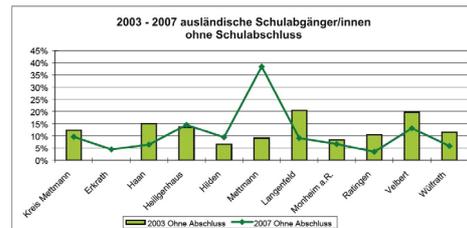


Quelle: LDS NRW, eigene Berechnungen, (Kreis Mettmann)



Ohne Schulabschluss

Ausländische Schulabgänger/innen 2003 und 2007



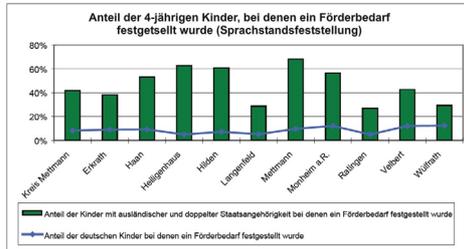
Quelle: Bestandsaufnahme 2003 + LDS NRW, eigene Berechnungen (Kreis Mettmann)



Sprachstandsfeststellung „Delfin 4“



Förderbedarf ausländische und deutsche 4-jährige Kinder



Quelle: Schulamt, eigene Berechnungen, Stand 10.2007, (Kreis Mettmann)

Erkenntnisse



- ⇒ Bildungsstand unterhalb gleichaltriger einheimischer Kinder
- ⇒ Lese-/ Schreibkompetenz nicht altersgemäß
- ⇒ Einbindung in Klassenverband / soziale Netzwerke gering
- ⇒ Kontakte über familiäre Struktur / Bindung hinaus gering
- ⇒ Beziehungen zu einheimischen Kindern / Familien gering
- ⇒ Kenntnisse um das Deutsche Bildungssystem gering
- ⇒ Wissen zu Anforderungen im Schulalltag unzureichend
- ⇒ Teilnahme an schulischen Veranstaltungen gering / keine
- ⇒ Teilnahme an lokalen Angeboten / Vereine gering / keine
- ⇒ Externe positive Impulse, die bildungs-, familien-, sozial- oder integrationsfördernd wirken könnten sind gering oder fehlen ganz

Handlungsfelder



- ⇒ Kinder bei Hausaufgaben und Sprachgebrauch unterstützen
- ⇒ Mütter / Frauen Sprachförderung und Orientierungshilfe in Bildungs- und Erziehungsfragen geben
- ⇒ Frühkindliche Entwicklung unterstützen, KITA vorbereiten
- ⇒ Rücksicht auf Lebenssituation der TeilnehmerInnen
 - ⇒ gut erreichbar
 - ⇒ themenorientierte Örtlichkeit (Schule, Kita / Zentrum)
- ⇒ Niedrigschwelliges Angebot
 - ⇒ da abholen, wo sie sich gerade befinden
- ⇒ Wahrnehmung des Angebotes darf keine Hürden aufbauen
 - ⇒ Akzeptanz innerhalb der Familie
 - ⇒ monetäre Aspekte, etc..

Zielgruppe



- ⇒ Mütter / Frauen
 - ⇒ nicht einheimischer Herkunft
 - ⇒ Gefühl haben, dass ihr Deutsch nicht ausreichend ist
 - ⇒ neu eingereiste in Deutschland
 - ⇒ aber auch länger in Deutschland lebende
- ⇒ Kinder (Schüler/Innen)
 - ⇒ Schulpflichtig
 - ⇒ vorzugsweise Grundschule
- ⇒ Kleinkinder / Vorschulkinder
- ⇒ ca. 50 Plätze gesamt
 - ⇒ 15 Mütter
 - ⇒ 20 - 25 Schulkinder
 - ⇒ 10 - 15 Kleinkinder

Ziele



- ⇒ Aufnahme in den Sozialraum, durch
 - ⇒ gute schulische,
 - ⇒ soziale und
 - ⇒ berufliche Integration ermöglichen
- ⇒ Teilhabe am Bildungssystem
 - ⇒ zu fördern, unterstützen, begleiten
 - ⇒ die Mütter in die Lage versetzen, die soziale Entwicklung und Schullaufbahn ihrer Kinder kompetenter selbst begleiten zu können
 - ⇒ bei Bedarf gezielt Hilfe anzufordern

Integrationsfördernde Wirkung - Kinder



- ⇒ Einbindung in den Klassenverband
 - ⇒ positive Präsenz im Klassenverband; Hausaufgaben erledigt, Unterricht vorbereitet, Erfolgsergebnisse durch positive Rückmeldung, Mitwachsen mit Freunden - **Akzeptanz**
- ⇒ Selbstvertrauen wächst
 - ⇒ vertrauen in eigene Fähigkeiten; Mut etwas zu machen, Neues zu probieren - **Stärke**
- ⇒ Lösungskompetenz steigt
 - ⇒ Lernförderliches Klima schaffen, „Lernen lernen“ ermöglicht persönliche Weiterentwicklung. Nicht in Konflikten, sondern in Lösungen Denken und Handeln - **Konfliktvermeidung**
- ⇒ Austausch in der Familie möglich
 - ⇒ Mutter als kompetente Ansprechpartnerin; sie versteht mich, weiß wovon ich rede - ich bin nicht alleine - **Unterstützung / Sicherheit**
- ⇒ Interesse an Schule wächst
 - ⇒ Schule ist positiv besetzt - **Einsatz lohnt, da Ergebnis stimmt**

Integrationsfördernde Wirkung - Mütter



- ⇒ **Sprach- und Kommunikationskompetenz steigt**
 - ⇒ Sprachbarrieren fallen, Wünsche werden kommuniziert – **Öffnung**
- ⇒ **Emanzipation steigt**
 - ⇒ Eigenständiges denken / handeln, durch Training / Übung und Wissen um die Sache – **Autonomie wächst**
- ⇒ **Selbstbewusstsein / Selbstwertgefühl steigt**
 - ⇒ andere stehen auch vor derlei „Aufgaben“, vertrauen in eigene Fähigkeiten gepaart mit Lösungskompetenz – **Handlungsorientierung**
- ⇒ **Wechselseitiges Verständnis wächst**
 - ⇒ Öffnung, Liberalisierung gegenüber Anderen: Kontakte knüpfen, informelle Strukturen aufbauen, gemeinsame Stärke durch Ergänzung; die Eine nimmt die Andere mit – „komm lass uns das zusammen machen“ – **Kooperationsbereitschaft / Beziehungskompetenz**
- ⇒ **Engagement / Veränderung steigt**
 - ⇒ soziales Umfeld, Bildungs- und Erziehungseinrichtungen ergründen; Vereine, VHS, Schulen, Kita, etc. stehen offen – für die Kinder weitere integrative Chancen erschlossen – **Abbau von Berührungängsten**
- ⇒ **Kompetenz (Bildung / Erziehung) steigt**
 - ⇒ Begleitung / Unterstützung der Kinder in schulischen Angelegenheiten ist möglich, bei Bedarf kann Hilfe innerhalb des aufgebauten Netzwerkes hinzugezogen werden – **Lösungskompetenz**

Integrationsfördernde Wirkung - Kleinkinder



- ⇒ **Frühkindliche Entwicklung**
 - ⇒ soziale Entwicklung wird gefördert - bereits im Frühstadium die richtigen Weichen gestellt – **Vorbereitung auf KITA**
- ⇒ **Sprachförderung**
 - ⇒ Frühzeitiges Erlernen der zweiten Sprache (Deutsch) – **früher und schneller in soziale Strukturen hineinfinden und davon in der Entwicklung profitieren**
- ⇒ **Spiel / Lernförderung**
 - ⇒ Attraktive Lebenswelten bieten, mit anderen Kindern Spaß und Freude haben – **kindgerechte positive Anreize zur Entwicklungsförderung**

Umsetzung



- ⇒ **Modul Hausaufgabenbetreuung / Sprachförderung**
 - ⇒ Bildungsstand und Sprachkompetenz der Kinder alters- und veranlagungsgerecht verbessern / anheben
 - ⇒ individuelle Unterstützung, Förderung und Begleitung der Kinder in den täglichen schulischen Aufgabe- und Fragestellungen
 - ⇒ individuelle Sprach- und Leseförderung die schulsprachliche, kommunikative und soziale Kompetenz auf- und ausbauen
- ⇒ **Modul Sprach- / Orientierungskurs Mütter**
 - ⇒ Erweiterung der Sprachkompetenz
 - ⇒ Sensibilisierung / Bewusstseinsbildung in der Bedeutung von Bildung und Erziehung – „**Tür an Tür**“ mit den Kindern
 - ⇒ Anforderungen des Schultags Kennenlernen – was bedeutet Lernen, wie sind die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche, integrative Schullaufbahn
- ⇒ **Modul Kinderbetreuung**
 - ⇒ Geschwister an erweiterte soziale Strukturen heranzuführen
 - ⇒ Möglichkeit mit der Deutschen Sprache in Berührung zu kommen
 - ⇒ Entwicklungsfördernde Spiele sprachlich und sozial entwickeln

Hausaufgabenbetreuung / Sprachförderung



- ⇒ **Hausaufgaben unterstützend/fördernd gemeinsam bearbeiten**
- ⇒ **sprachfördernde Aktivitäten - Wortschatz auf- und ausbauen**
- ⇒ **Besuch / Kennenlernen der Stadtbücherei**
 - ⇒ Inhalt, Organisation, Interesse wecken; was gibt es für mich als Kind / Jugendliche in der Stadtbücherei (Bücher, Hörspiele, Spiele, Filme, Musik CDs, etc.)
 - ⇒ „Lernlernförderung“ Hilfe Stadtbücherei, Internet bei Hausaufgaben, ...
- ⇒ **Besuch von ...**
 - ⇒ Lesungen von Kinder- / JugendbuchautorenInnen
 - ⇒ Theateraufführungen für Kinder- / Jugendliche
 - ⇒ Kinder- und / oder Jugendparlament
 - ⇒ weiterer Gremien Integrationsrat / Schulausschuss

Sprach- / Orientierungshilfe



- ⇒ **Sprachkompetenz an zielgruppenspezifischen Themen auf- und ausbauen – Sprach- und Wortschatzerweiterung**
- ⇒ **Über Angebote im Sozialraum informieren / aufklären**
 - ⇒ Hemmschwellen für die Anspruchnahme dieser Angebote abbauen
 - ⇒ Pädagogische, freizeitpädagogische Förder-, Erziehungs-, Familien- und Schuldnerberatungsangebote, Behördengänge; Anträge, Formulare, ...
 - ⇒ Bildungs- u. Erziehungsangebote im Sozialraum Stadtbücherei, Musikschule, Museen, VHS, Familienzentrum DIE ARCHE, etc.
- ⇒ **Besuch kommunaler Gremien / Einrichtungen**
 - ⇒ Bürgermeister, Integrations-/Stadtrat, Schulausschuss,
 - ⇒ Integrations-, Bürger- und „Familienbüro“
- ⇒ **Entwicklungsstufen, Psychologie von Kindern Kennenlernen**
 - ⇒ Förderschwerpunkte in vor- und schulischem Bereich
 - ⇒ Bedeutung Sprachentwicklung- und Förderung
 - ⇒ deutsches Schulsystem, schulische Erfordernisse, Möglichkeiten der Förderung / Unterstützung, Hilfen, ...

Kleinkinderbetreuung



- ⇒ **Altersgerechte Spiel- und Lernförderung**
- ⇒ **methodische Sprachförderung**
 - ⇒ Singen, Spiele, Puppenspiel, etc.
- ⇒ **themenorientiertes Basteln (Mutter- und Vatertag, etc.)**
- ⇒ **Besuch (Einladung)**
 - ⇒ Spielnachmittag Kita Arche / Mäusenest
 - ⇒ Puppentheater
 - ⇒ Mitmach-Zirkus „KONFETTI“
 - ⇒ Spielmobil

Zeitplan



- ⇒ **Vorbereitung / Planung**
 - ⇒ Beginn mit der Förderungszusage Mai 2011
- ⇒ **Durchführung Vorhaben selbst**
 - ⇒ Schuljahr 2011 / 2012
 - ⇒ ab September 2011 bis August 2012
- ⇒ **Vorgehen**
 - ⇒ Ansprache / Information aller potentieller alter/neuer Kooperationspartner
 - ⇒ Zum Mitmachen einladen, Vorschläge sammeln
- ⇒ **Durchführung Vorhaben selbst**
 - ⇒ Schuljahr 2011 / 2012

Fazit



- ⇒ **Nicht jedes Kind muss auf ein Gymnasium!**
- ⇒ **Jedoch sollte jedes Kind die Chance haben, entsprechend seinen Wünschen und seinen Veranlagungen aus seiner Schulbiographie das bestmögliche machen zu dürfen!**
- ⇒ **Mit unserem Engagement und insbesondere dem Projekt ...**

Bildung: „Mutter und Kind - Tür an Tür!“

- ⇒ **wollen wir die dafür notwendigen Rahmenbedingungen für die Kinder und ihre Familien schaffen.**

Ausblick



- ⇒ **Projekt mit Hildener weiterführende Schulen ...**
- ⇒ **... Jugendliche übernehmen „Verantwortung!“ ...**

GROß HILFT KLEIN
SCHÜLER GLEICHEN CHANCEN AUS!

Kontaktdaten



- ⇒ **Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V.**
 - Schulstrasse 51, 40721 Hilden**
 - Tel.: 02103-9828022**
 - Fax: 02103-9828021**
 - Email HandinHand-ME@web.de**
- ⇒ **Ansprechpartner: Bekir Arslan**
- ⇒ **Sie erreichen uns auch jeweils von 16.00 bis 18.00 Uhr:**
 - ⇒ **dienstags: Bürgerhaus Hilden, Raum 34, 3. Etage**
 - ⇒ Hausaufgabenbetreuung / Sprachförderung
 - ⇒ **donnerstags: GGS Schulstrasse, links Nebengebäude**
 - ⇒ Hausaufgabenbetreuung / Sprachförderung
 - ⇒ Sprach- und Orientierungskurs „Mütter“
 - ⇒ Kinderbetreuung

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**



**Bildungs- und Erziehungsverein
Hand in Hand e.V.**
Gemeinsam Zukunft fördern im Kreis Mettmann